Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 35 (1930-1931)
Heft: 4

Artikel: Sankt Nikolaus
Autor: F.W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312415

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herodes (sinkt in seinen Thronsessel zurück):
Ich sitze hier mit schwerem Bedacht
Und zittere vor Gottes Macht.
Die drei Weisen haben mich betrogen,
Und das Kind Jesu ist aus dem Land gezogen.

Sankt Nikolaus.

Grüss Gott, ihr lieben Kinderlein!
Sankt Niklaus kehret bei euch ein,
doch nicht mit Rute und mit Sack
und treibt auch keinen Schabernack.
Das steht einem König nicht wohl an,
war ich doch einst solch fürstlich Mann.
Das sehet ihr an der goldenen Kron
und an dem Purpurmantel schon.
Damals vor vielen hundert Jahr,
wenn ich mit Regieren fertig war,
so wusst ich mir keine grössere Freud,
als dass ich heimlich zu nächtlicher Zeit
von meiner Burg herniederschlich,
um zu beschenken männiglich,
so kleine Kinder, als Arme und Greis'
mit Gaben, von denen niemand nichts weiss.
Mein letztes Stündlein gekommen war.
Da trat Gottvater zur Totenbahr'
und sprach: Dieweil wir noch brauchen Leut,
die heimlich den andern machen Freud',
so sollst du immerdar jedes Jahr,
zur Zeit, eh' Maria den Christ gebar,
mit meinen Gaben zur Erde wandern,
zur lieblichen Freud' dir und den andern!
Ich weiss, du findest die rechten Leut,
denen ich gern eine Gabe beut. —
So darf ich denn jedes Jahr wieder kommen,
hab immer die Hände gefüllt bekommen.
Ich bring euch den Segen des höchsten Herrn,
hoff' auch, ihr folget und betet gern.
Und wenn die Mutter euch morgen weckt,
hat Nikolaus euch was Schönes versteckt! *F. W.*

SCHWEIZERISCHER LEHRERINNENVEREIN

Sitzung des Zentralvorstandes
am 1. und 2. November im Lehrerinnenheim in Bern.
(Protokollauszug.)

Anwesend sind alle Mitglieder des Zentralvorstands, ausserdem Fräulein Wohnlich und Frau Russenberger.